

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 133 (2007)
Heft: 9

Rubrik: Sprüche und Witz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Offenbar gehört ein bei uns in der Schweiz investierender Russe irgendwie zu einer mit uns verwandten Rasse.

Ist es nicht an der Zeit, alle russischen Oligarchen und sonstigen Ausländer, welche bei uns zu investieren geruhen, im Ausmass ihrer finanziellen Grosskotzigkeit von allen Steuern zu befreien? (Immer nach der bewährten Maxime: «Legal, illegal, scheisseegal!»)

Russland beansprucht nach einem Jahreszehnt der Erniedrigung wieder weltpolitische Autorität. In der Schweiz haben einige «Spitzenpolitiker» immerhin den Ehrgeiz, aus «ihrem» Land die erstrangig chauvinistisch-krähwink-



lige Lach- und Empörungsnnummer Europas zu machen.

«Die oberste Führung Russlands ist einzig dadurch legiti-

miert, dass sie loyal zu ihrem Präsidenten steht» (Tages-Anzeiger vom 6. Oktober). – Und führende Bundesparlamentarier in unserem Land sind eigentlich nur noch insofern motiviert, als dass sie genau so loyal zu ihrem Oberbundesrat Blocher sowie zu seiner «Königin Silvia» stehen.

Russland besitzt mit 16000 nuklearen Sprengköpfen immer noch das grösste Arsenal an Kernwaffen auf der Welt.

Die Schweiz ist, entsprechend ihren Möglichkeiten, wesentlich bescheidener und begnügt sich vorerst mit einem einzigen nicht nuklearen Diskordanz-Sprengkopf im Bundesrat.

Wenn auch in der Armee des nachsowjetischen Russland infolge von unglaublich brutalen Umgangsformen und klaren Verstössen gegen die Menschenrechte jedes Jahr mehrere Tausend Rekruten vorzeitig im Sarg nach Hause zurückkehren, werden wir in der Schweiz doch wohl noch einige Familiendramen mit ein paar wenigen Toten infolge der auch weiterhin sakrosankten Aufbewahrung der Ordonnanzwaffen im heimischen Schrank verkraften können!

Spruch und Witz

Kai Schütte

Putin bei dem Treffen in Heiligendamm 2007 mit Georg W. Bush: «Mister President, kennen Sie den Unterschied zwischen einem Optimisten und einem Pessimisten?» Verschmitzt gab er selbst die Antwort: «Ein Optimist lernt Russisch, und ein Pessimist gleich Chinesisch!»

Fragt einer in Moskau: «Was halten Sie von Putin?» – Der andere zuckt zusammen, blickt sich um und flüstert: «Komm mit!» – Er führt den Frager durch Nebenstrassen: «Weiter!» – Über Friedhöfe: «Weiter!» Dann vor der Stadt auf eine grosse Wiese. Noch einmal schaut er sich um. Dann setzt er seinen Mund an das Ohr des Bekannten: «Ich bin für ihn!»

Ein Moskauer Bürger kaufte jahrelang am Kiosk neben dem Tram eine Zeitung, warf einen Blick auf die erste Seite und versenkte das Blatt im Papierkorb. Der Kioskmann fragte ihn eines Tages nach dem Grund seines seltsamen Verhaltens. – «Ich suche eine Traueranzeige.» – Der Händler bedeutete ihm, Traueranzeigen ständen auf den hinteren Seiten. Der andere schüttelte den Kopf: «Die Anzeige, die ich suche, steht auf der ersten!»

Politischer Unterricht: «Welcher Unterschied besteht zwischen dem Kapitalismus und dem Sozialismus?» – «Ein sehr grosser!» – «Nämlich?» – «Im Kapitalismus knechtet der Mensch den Menschen.» –

«Richtig. Und im Sozialismus?» – «Ist es umgekehrt.»

Was passiert, wenn eine russische Ölfirma in die Wüste geschickt wird? – Der Sand wird sofort teurer!

Umfrage in Moskau: «Was halten Sie in Russland für das grössere Problem: Unwissenheit oder Gleichgültigkeit?» – «Weiss ich nicht, ist mir aber auch völlig egal.»

Spätabends in Moskau: Ein gut gekleideter älterer Herr wird von einem Räuber überfallen: «Gib mir sofort dein Geld!» – Das Opfer: «Das können Sie nicht machen! Ich bin Abgeordneter!» – Der Räuber: «In dem Fall gib mir mein Geld!»

Zwei russische Astronauten kehren nach Monaten im All zur Erde zurück, und die Reporter fragen: «Was war das Schönste im Weltraum?» – Der eine Russe ergreift die Hand des anderen: «Unsere Verlobung!»

Ein russischer Millionär fliegt erstmals im eigenen Düsenjet um die Welt. Ruft der Pilot ihm zu: «Sehen Sie, – das da unten ist die Schweiz!» – «Ersparen Sie sich die Einzelheiten. Die Kontinente genügen mir voll-auf!»

Was für ein Cocktail wird den russischen Touristen in Destinationen wie Tschetschenien förmlich nachgeworfen? – Der Molotow-Cocktail!